



KI & BILDUNG = CHANCENGERECHTERE ZUKUNFT?

**7. BILDUNGSKONFERENZ DES
REGIONALEN BILDUNGSNETZWERKES
WUPPERTAL**



ZUKUNFT. BILDUNG. DIGITAL – GEMEINSAM FÜR EIN DIVERSES BILDUNGSGERECHTES WUPPERTAL

**ABSCHLUSSVERANSTALTUNG RUND UM
DAS THEMA KÜNSTLICHE INTELLIGENZ (KI)
UND BILDUNG | 3.12.2024**

**MEHR ALS 100 BILDUNGSAKTEUR*INNEN AUS KINDERTAGESEINRICHTUNGEN,
SCHULEN, WEITERBILDUNG U.A. INFORMIERTEN UND TAUSCHTEN SICH ZU KI
AUF DIESER LETZTEN VERANSTALTUNG DER BILDUNGSTAGREIHE AUS.**



Die Bildungskonferenz bot den Teilnehmenden ein vielfältiges Programm mit einem Impulsbeitrag, einer moderierten Gesprächsrunde zwischen lokalen und überregional agierenden Expert*innen sowie sechs Workshops, die die Grundlagen, Probleme und praktische Möglichkeiten der KI aufzeigten.

Die Anwendung von Künstlicher Intelligenz befördert einen grundlegenden Wandel in allen Lebensbereichen, so auch in Bildung und Erziehung. Das reale Leben der Kinder und Jugendlichen spielt sich zunehmend im Netz, in sozialen Netzwerken ab. Das Arbeiten mit KI ist zum Teil schon der normale Alltag im Beruf wie auch an der Schule. Deshalb ist es wichtig, dass Bildungsakteur*innen und Lernende entlang der ganzen Bildungskette dazu befähigt sind, einerseits die Potenziale von KI nutzbringend einzusetzen, aber auch die Risiken kritisch im Auge zu behalten. Es braucht den Aufbau entsprechender IT-Kompetenzen und die Vermittlung einer digitalen Ethik.

Matthias Nocke, Stadtdirektor und Beigeordneter freute sich, dass so viele Aktive aus dem Bildungsbereich sich für den Themenkomplex Künstliche Intelligenz und Bildung interessieren und ins Carl-Fuhlrott-Gymnasium gekommen sind. Er betonte, dass Bildungsakteur*innen – ganz gleich ob in der Schule, in der Frühförderung oder in der Berufs- und Erwachsenenbildung in letzter Zeit viele Herausforderungen annehmen mussten. Als Beispiele waren genannt die Inklusion von Menschen mit Einschränkungen und Behinderungen oder das Thema Integration von Neuzugewanderten. KI ist eine weitere Herausforderung, bietet aber ebenso Chancen, die im individualisierten Lernen liegen. KI kann personalisierte Lehrpläne erstellen, die auf individuelle Fähigkeiten zugeschnitten sind. Pädagoginnen und Pädagogen können von Routine-Aufgaben entlastet werden.



Annette Berg hat sich den Anwesenden als neue Beigeordnete für Soziales, Jugend, Schule und Integration vorgestellt und einen kurzen Einblick auf Ihren beruflichen Werdegang gegeben. Als frühere Schuldezernentin in Gelsenkirchen sind ihr die Themen teilweise schon bekannt. Die Verknüpfung der Aspekte Künstliche Intelligenz mit Bildungsgerechtigkeit sind auch für sie ein spannendes Thema.

Anke Dessel, Leitende Regierungsschuldirektorin bei der Bezirksregierung Düsseldorf und Regionalkoordinatorin sprach ein Grußwort als Vertreterin des Lenkungskreises Regionales Bildungsnetzwerk Wuppertal. Sie gab eine erläuternde Einordnung der Bildungskonferenz in die bisherige Veranstaltungsreihe mit dem Motto ZUKUNFT. BILDUNG.DIGITAL. Im Zentrum jeder Veranstaltung standen lokale Akteur*innen mit ihren Bildungsangeboten:

- die Stadtbibliothek Wuppertal
- die Bergische Universität zusammen mit dem Zentrum für schulpraktische Lehrerausbildung und das Bergische Kompetenzteam für Lehrerfortbildung
- eine Bildungsbörse mit weiteren Einrichtungen mit Bezug zur Medienkompetenzförderung.

Und nun abschließend liegt der Fokus auf dem Thema Künstliche Intelligenz.

UNSERE WELT IST DIGITAL UND KI WIRD NOCHMALS EINE GROSSE VERÄNDERUNG MIT SICH BRINGEN.

Wer setzt künstliche Intelligenz in der Arbeit ein? Wer nutzt KI privat?

Mit diesen beiden Fragen hat die Moderatorin Conny Frühauf den Teilnehmenden der Bildungskonferenz den Ball zugespielt und bat sie, für eine Standortbestimmung aufzustehen. Das Bild zeigte, dass schon überraschend viele Anwesende die KI nutzen, tendenziell stärker im Arbeitsbereich. Conny Frühauf unterstrich die Entwicklung im Bereich der KI mit einem Zitat des Verlegers Hubert Burda, der auf einem Zukunftskongress in 2007 sagte „Wir befinden uns in der größten Medienrevolution seit Gutenberg“, und sah damit auch die Gesellschaft vor gewaltigen Umbrüchen. „Wenn sich die Medien verändern, dann verändert sich auch die Gesellschaft fundamental“, prognostizierte Burda.

Damit war auch die Überleitung zum Impulsvortrag von Alexander Braun gegeben, wissenschaftlicher Mitarbeiter des Max-Planck-Instituts für intelligente Systeme in Tübingen. Er entwickelt Tutorensysteme für den Bildungsbereich und beschäftigt sich mit adaptivem Lernen.

Was fasziniert an KI?

KI lernt Aufgaben anhand von Beispielen und entwickelt dabei selbst eine geeignete Lösung.

Alexander Braun hielt einen beeindruckenden Vortrag über die verschiedenen Einsatzbereiche von KI und zeigte den Teilnehmenden zahlreiche Beispiele, wie KI-Anwendungen im Alltag, Studium oder bei der Arbeit hilfreich sein können. Er erklärte, wie KI funktioniert und wo potenzielle Grenzen und Risiken bestehen. Denn wenn wir immer mehr mit dieser neuen Technologie konfrontiert werden, ist es wichtig zu verstehen, was sie überhaupt leisten kann und wo sie scheitert.

KI-Anwendungen eröffnen völlig neue Möglichkeiten wie Gedichte schreiben, Bilder malen oder Lieder komponieren, ohne dass ein Mensch ihr sagt, was zu tun ist. Auf der anderen Seite führen die selbstlernenden KIs aber auch dazu, dass selbst die Menschen, die sie gebaut haben, nicht immer genau erklären können, wie das Programm auf ein bestimmtes Ergebnis gekommen ist. Diese Eigenschaft macht KI zu einem faszinierenden Werkzeug und gleichzeitig zu einer völlig neuartigen Herausforderung.



Gerade im Bereich der Bildung gibt es tolle Einsatzmöglichkeiten. KI-Anwendungen können eine große Hilfe beim Lernen oder Schreiben von Hausarbeiten sein. Weitere Aspekte sind: individuelle Lernhilfen - Feedback über KI - KI als Assistentenlehrer - Lernspiele selbst entwickeln - Adaptive Lernumgebung.

KI kann die menschliche Lehrkraft nicht ersetzen, sondern nur ergänzen.

Sie kann eine wichtige Unterstützung für motivierendes und adaptives Lernen sein.

Dem Vortrag schloss sich eine Fragerunde an, hier einige kritische Anmerkungen:

- Wer schon bereits gut mit Sprache umgehen kann, dem kann auch KI sehr helfen – gute werden hierdurch noch besser.
- Das Problembewusstsein der Nutzer über den enormen Energieverbrauch digitaler Anwendungen schärfen.
- Wer gilt als Urheber? Ist es die Person, die den Prompt eingegeben hat? Ist es womöglich der Programmierer der KI-Software? Oder ist es am Ende die KI selbst?



Wie bildungsgerecht kann KI sein?

Als Einstieg in das Podiumsgespräch und zur Rückbesinnung zitierte die Moderatorin das Leitziel, das die ganze Veranstaltungsreihe ZUKUNFT.BILDUNG.DIGITAL begleitete:

„Wir wollen als Bildungsakteure in Wuppertal unsere Zusammenarbeit zur Förderung von lebenslangem medienkompetentem Lernen stärken und ausbauen. Wir berücksichtigen dabei eine sich durch Digitalisierung wandelnde Bildungslandschaft, soziale Gerechtigkeit und Diversität.“

An dem Podiumsgespräch nahmen teil:

- Alexander Braun, Max-Planck-Institut, wissenschaftlicher Mitarbeiter
- Jens Overath, Gesamtschule Barmen, Didaktischer Leiter
- Katja Schneider, Stadtbibliothek Wuppertal, stellvertretende Leitung
- Dr. Lea Schulz, Europa-Uni Flensburg, Sonderpädagogin / Diklusionsexpertin
- Dr. Annika Spathmann, Junior-Uni Wuppertal, Geschäftsführerin
- Johannes Wentzel, Medienpädagoge

Die Moderatorin Conny Frühauf warf Fragen in die Runde, hier einige Beispiele:

„Das Ziel der gesamten Reihe war, zu schauen, wie Zusammenarbeit gelingen kann. Ist Ihnen das gelungen, mit wem haben Sie sich in der Zwischenzeit vernetzen können?“

„Sehen Sie seit Beginn der Veranstaltungsreihe Veränderungen in der grundsätzlichen Entwicklung im Zusammenspiel zwischen Digitalisierung und Bildung?“

„Müssen wir nicht befürchten, dass gerade Kinder und Jugendliche mit Einschränkungen durch die digitale Entwicklung abgehängt werden?“

„Wie groß ist Ihrer Meinung nach der Einfluss der KI auf die Bildungsgerechtigkeit – kann sie nach und nach die Rolle der Lehrkraft in den Hintergrund drängen?“

„Wie kann man grundsätzlich Jugendliche und junge Erwachsene dabei unterstützen, Fake news und Verschwörungstheorien in ihrem digitalen Alltag zu erkennen und verantwortlich handeln zu können?“

Es sind sowohl positive Entwicklungen wie auch problematische Aspekte erörtert worden, beispielsweise:

- Die Vernetzungsarbeit hat durch die Veranstaltungsreihe profitiert
- Diklusion – das Risiko des abgehängt werden ist gegeben
- Wer hat die Urheberrechte an den KI-Produkten?
- Wann kommt ein datenschutzkonformes Tool?

Alexander Braun brachte die benannten Problemfelder auf einen Punkt:

**KI IST EIN WERKZEUG, DIE MENSCHEN ENTSCHEIDEN,
WELCHE REGELN EINGESETZT WERDEN SOLLEN.**

WORKSHOPS ZUM THEMA KI UND BILDUNG

WS 1 | DIGITALE MEDIEN UND INKLUSION

Der Begriff „DiKlusion“ beschreibt die enge Verknüpfung der beiden großen Herausforderungen Digitalität und Inklusion zu einem funktionierenden System. Dieser Workshop beschäftigt sich u.a. mit der Frage, wie KI dazu beitragen kann, einen inklusiven Unterricht zu gestalten und damit das Gemeinsame Lernen zu unterstützen. Welche personalisierten Lernmöglichkeiten kommen durch sie hinzu? Wie verändert sich dadurch Unterricht und was muss beachtet werden? Anhand von konkreten Beispielen wird gezeigt, wie es gehen kann.

Referentin: Dr. Lea Schulz, Sonderpädagogin, Universität Flensburg, Lehr- und Lernforschung im Bereich DiKlusion

WS 2 | KINDER UND ELTERN IN DER DIGITALEN WELT BEGLEITEN UND STÄRKEN.

Die digitale Welt ist ein wichtiger Teil unseres Alltags geworden und spielt eine immer größere Rolle in der Erziehung und im Leben der Kinder. Pädagogische Fachkräfte im Kindergarten stehen zunehmend vor der Herausforderung, Eltern beim Umgang mit digitalen Medien zu unterstützen und gleichzeitig für den Schutz der Kinder zu sorgen. Dieser Workshop hat das Ziel, den Fachkräften die notwendigen Fähigkeiten zu vermitteln, um Eltern und Kinder in der digitalen Welt sicher und verantwortungsvoll zu begleiten.

Referent: Robin König, Learninglab gGmbH Köln

WS 3 | KI-MODELLE KREATIV IN DER BILDUNGSARBEIT NUTZEN

Ein Traum wird wahr: Jede und jeder kann alles auf Knopfdruck erstellen. Texte jeglicher Art, Bilder, Websites, Musik und mehr. Aber wie funktioniert das eigentlich, und was heißt das für die Bildungsarbeit?

In diesem Workshop werden Möglichkeiten von ChatGPT und Co. erprobt, Fragen geklärt und Szenarien für die Bildungsarbeit entworfen.

Referent: Frank Schlegel, Medientrainer und Autor für digitale Lernmittel

WS 4 | FAKES, HATE UND VERSCHWÖRUNGEN ERKENNEN

Bewusste Falschmeldungen und Halbwahrheiten begegnen Jugendlichen und jungen Erwachsenen ständig in ihrem digitalen Alltag. Verschwörungserzählungen verbreiten sich rasend schnell über social media, fake news bedienen oft bekannt Vorurteile und bieten einfache Antworten auf komplexe Zusammenhänge. Personengruppen herabzusetzen zu beleidigen oder gar Gewalttaten gegen sie zu initiiieren sind konkrete Wirkungen von hate speech. In diesem Workshop wird aufgezeigt, wo Fake news auftauchen, was hate speech kennzeichnet und welche einfachen Möglichkeiten der Intervention für Jugendliche anwendbar sind.

Referent: Johannes Wentzel, Medienpädagoge

WS 5 | ChatGPT als nützlicher Helfer in der Unterrichtsvorbereitung

In diesem Workshop wird gezeigt, wie ChatGPT für die Unterrichtsvorbereitung genutzt werden kann. Es bietet interessante Möglichkeiten, an dieser Stelle kostbare Zeit einzusparen. Als abgeordnete Lehrkraft kennt die Dozentin der Junior Uni den herausfordernden Job der Lehrkräfte nur allzu gut.

Die Voraussetzung für die Teilnahme am Workshop ist ein eigener Account bei ChatGPT (kostenfreie Version) unter: <https://chatopenai.de/account-erstellen/>

Referentin: Dr. Jennifer Boek, Junior Uni Wuppertal

WS 6 | WAS TUN BEI MISSBRÄUCHLICHEM MEDIENKONSUM?

Dieser Workshop wird sich mit dem Thema Sucht und Mediengebrauch sowie Möglichkeiten der Prävention beschäftigen. Wann beginnt Medienkonsum zum Suchtfaktor zu werden? Wie kann man Kinder und Jugendliche für die Gefahren exzessiven Medienkonsums sensibilisieren? Wie lässt sich der Erwerb von Medienkompetenz sinnvoll unterstützen?

Referentin/Referent: Marlène Speidel, Thomas Rehbein, Fachstelle für Suchtvorbeugung der Beratungsstelle für Drogenprobleme e.V. Wuppertal

FEEDBACK

Im Anschluss der Workshops hatten neben Christina Willert, Schulamtsdirektorin und Regionalkoordination, Anke Habermeier, Schulamtsdirektorin und Oliver Weinhold, Schulleiter GG Germanenstraße sowie weitere Teilnehmende der Workshops die Gelegenheit ihre Erfahrungen und Eindrücke als kurzes Blitzlicht widerzugeben sowie an der Edkimo-Abfrage teilzunehmen:

Perspektiven auf die Weiterentwicklung der Bildungsregion

Rückmeldungen der Teilnehmenden zur Edkimo-Frage:

Womit sollten wir uns hinsichtlich der Weiterentwicklung der digitalen Bildung gemeinschaftlich noch intensiver beschäftigen?

Das Gros der Teilnehmenden äußerte sich zu folgenden Aspekten:

Ressourcen

- Ausreichende Finanzierung und passende Ausstattung der Schulen und Lehrkräfte mit Software-Lizenzen und KI-Tools

Fortbildung

- zu den grundsätzlichen Risiken und Chancen der KI-Anwendung
- zu spezifischen Themen und deren praktische Umsetzung im Unterricht
- Effiziente Fortbildungsplanung / Passgenauigkeit: Differenzierung der Teilnehmenden nach ihren Voraussetzungen und bedarfsgerechtes Fortbildungsangebot des Referenten

Reflektierter Einsatz von KI im Hinblick auf

- Bildungsgerechtigkeit/Integration/Jugendschutz



PODCAST

Veranstaltungsbegleitend hat der pädagogische Mitarbeiter des Bildungsbüros Georg Pelzer in den Pausen Stimmen eingefangen und Teilnehmende nach ihren Erwartungen und Eindrücken befragt.

ABSCHLUSS

An allen Schulen, in vielen Kinderzimmern und Elternhäusern hat die Künstliche Intelligenz Einzug gehalten. Wenn wir es schaffen, mit Hilfe Künstlicher Intelligenz maßgeschneiderte Bildungsangebote für das lebenslange Lernen bereitzustellen, sind wir auf einem guten Weg.

Zum Abschluss der fast vierstündigen Veranstaltung bedankte sich Moderatorin Conny Frühauf bei allen Teilnehmenden für ihr Erscheinen und das Interesse.

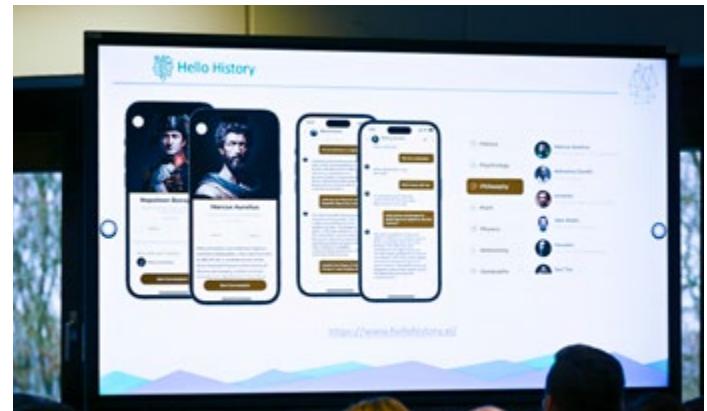
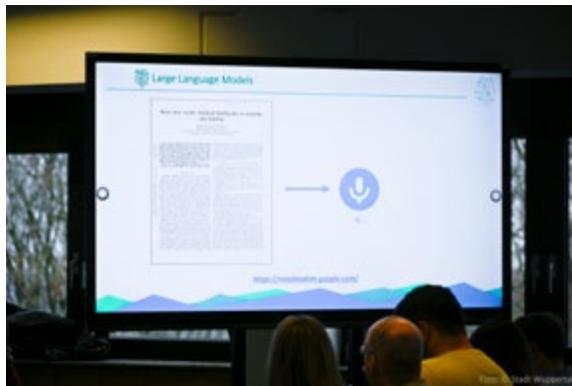
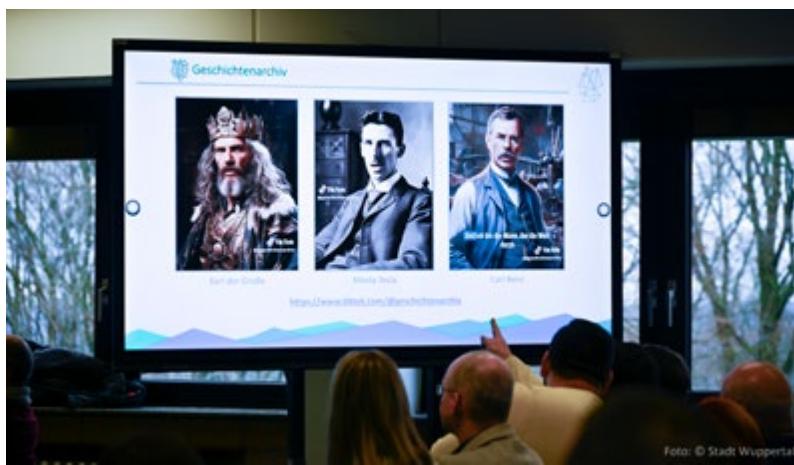
Besonderer Dank galt dem Gastgeber Carl-Fuhlrott-Gymnasium und nicht zuletzt auch der Stadtsparkasse Wuppertal, ohne deren Spende die Veranstaltung nicht möglich gewesen wäre.

EINDRÜCKE VON DER BILDUNGSKONFERENZ













IMPRESSUM

Stadt Wuppertal – Stadtbetrieb Schulen
Alexanderstr. 18, 42103 Wuppertal

KONTAKT

Regionales Bildungsbüro
Margarete Wehner

FOTOS

© Stefanie vom Stein, Stadt Wuppertal

GESTALTUNG

Stadt Wuppertal